



THERAPIEHUNDE SCHWEIZ
CHIENS DE THÉRAPIE SUISSE
CANI DA TERAPIA SVIZZERA
www.therapiehund.ch

DOG

Offizielles Organ des Vereins Therapiehund Schweiz
11. Jahrgang, Dezember 2007 / Januar 2008, Nr. 1

Aus dem Leben eines Therapiehundes

Lupo – 22.7.1996 – 19.8.2007

Unser treuer Begleiter und Therapiehund Lupo ist am 19. August in meinen Armen und in Anwesenheit der ganzen Familie gestorben. Noch in seinem Tod hat er uns tief beeindruckt: Trotz Nierenversagen anfangs Juli (der Tierarzt wollte ihn sofort erlösen) hat er noch sieben Wochen weiter gelebt, um uns nach einem tragischen Todesfall im engsten Familienkreis zu trösten und zu unterstützen. Da er keine Schmerzen hatte, haben wir dieses Geschenk gerne angenommen. Heute sind wir froh und dankbar, dass wir ihm für seinen Sterbeprozess Zeit lassen konnten.

Doch ich möchte von Lupos Leben und Wirken als Therapiehund berichten. Ich arbeite als Psychotherapeutin vor allem mit Kindern, Jugendlichen und Familien. Als der Labradorwelpen Lupo von Blumenmeer im September 1996 in unsere Familie kam, hörte ich vom VTHS und war sofort begeistert von der Idee der tiergestützten Therapie. Schon vor der Therapiehund-Ausbildung begleitete mich der Junghund Lupo hie und da in den Schulpsychologischen Dienst, wo ich damals arbeitete und überraschte mich immer wieder: Bei Familiengesprächen pflegte er, sich auf die Füße derjenigen Person zu legen, die besonders schlecht ging, die psy-

chisch schwach oder verzweifelt war. Er «erdete» diese Menschen und der Körperkontakt mit dem Hund brachte ihnen Sicherheit im Gespräch und tat ihnen offensichtlich gut! Dies funktionierte sogar bei Leuten, die nicht speziell von Hunden angetan waren! Manchmal «stürzte» sich Lupo schon im Wartezimmer auf die Füße der Leute...

1999 absolvierte ich mit Lupo bei Peggy Hug die Therapiehund-Ausbildung im Wagerenhof in Uster. Obwohl Lupo mit seinem Junghunde-Temperament noch Mühe hatte, lange in warmen Räumen mit so vielen anderen Hunden konzentriert zu arbeiten oder still zu liegen

(er begann dann plötzlich zu bellen, ein absoluter Faux-Pas für einen Therapiehund), machte ihm diese Ausbildung im Gegensatz zu vorher besuchten Unterordnungskursen eindeutig Freude. An dieser Stelle möchte ich Peggy Hug nochmals von ganzem Herzen für diese wunderbare Schulung danken: Ich habe unwahrscheinlich viel gelernt und Beziehung und Zusammenarbeit mit dem Hund haben sich dadurch um Welten verbessert!

Nach der Prüfung machten wir zusammen mit Claudia Ebi und deren Hündin Brynn regelmässige Besuche in einem Alters- und Pflegeheim in Zürich, die anderen Einsätze



erfolgten in meiner Psychotherapie-Praxis, wo Lupo sprichwörtlich viele Rollen spielte: Er war wilder Löwe, vor dem man in der Hängematte Schutz suchen musste, Wachhund vor dem Indianerzelt, Polizeihund, der sich auf mich, den verummten Räuber, stürzte oder einfach Tröster, Begleiter, Kuscheltier, Sonnenschein. Eine erwachsene Klientin, die Hunde nicht sonderlich mochte, schrieb mir nach der Therapie: «Für mich war Lupo sehr wichtig. Es hat mich immer so aufgestellt, wenn er in der Praxis war!»

Grossen Eindruck hat mir folgende Episode gemacht:

In einer ersten Gruppentherapiessitzung mit vier Jungen zwischen 9 und 11 Jahren rettete Lupo eine gefährliche Situation und machte der Bezeichnung «Co-Therapeut» alle Ehre. Ein 11-jähriger, sehr kräftiger Junge geriet plötzlich und ohne ersichtlichen Grund ausser Rand und Band, biss in einen Ball, ging schreiend auf die anderen Kinder los, so dass es gefährlich wurde. Ich hielt ihn fest und versuchte, ihn zu beruhigen, was nicht möglich war. Da kam Lupo und fing an, den Jungen in rasantem Tempo abzulecken. Der Junge legte sich auf den Boden, Lupo leckte Gesicht, Hals und Arme des Jungen und dieser sagte: «Nur der Hund kann mich beruhigen! Ich werde mit ihm rausgehen.» Im Wartezimmer legte er sich wieder auf den Boden und Lupo schlabberte ihn für den Rest der Stunde dort draussen ab. Der Junge war entspannt und glücklich, und ich konnte mit den andern



Sabrina mit Lupo

Gruppenmitgliedern die Therapiestunde zu Ende führen. Nach einer Waschaktion ging der Junge fröhlich pfeifend nach Hause.

Lupo war nach Therapie-Einsätzen total geschafft, er musste jeweils viel schlafen, als hätte er einen 20 km-Lauf hinter sich. Daran war auch klar erkennbar, wie viel er gegeben, wie viel Energie ihn die Therapiearbeit gekostet hat! Deshalb habe ich mich immer bemüht, ihn nicht zu überfordern und auch nicht zu oft oder zu lange mitzunehmen. Ich habe Lupo immer gefragt, ob er mitkommen wolle. Da er für unsere Einsätze ein spezielles Halsband trug, wusste er, wo es hingehet. Manchmal blieb er auf seinem Bett liegen (z.B. als jüngerer Hund, wenn es heiss war oder öfters in den letzten Monaten) und liess mich alleine gehen. Meistens begleitete er mich aber stolz und freudig wedelnd.

2001 begann ich im Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie, wo ich damals tätig war, die Hundephobie-Therapie aufzubauen. Schon von der ersten Kleingruppe drehten wir einen Amateur-Film, den ich bei Weiterbildungen zeigte, der aber auch an der Kinder-Uni schon mehrmals abgepielt wurde. Diesen Film sehen auch all meine neuen Hundeangst-Klienten, damit sie wissen, was auf sie zukommt.

Im Film sieht man klar, dass Lupo aktiv wird, von sich aus einen Draht zu den Kindern und Erwachsenen

Inhalt

Aus dem Leben eines Therapiehundes	1
4. Innerschweizer VTHS-Treffen	3
Herzliche Gratulation	4
Jahresbericht der Präsidentin	5
– Finanzen	
– Kommunikation	
– Sekretariat	
Aragon ebnete den Weg	6
Wir begrüßen neue Mitglieder	7
Therapiehund-Treffen Raum Ostschweiz	7
Ich heisse Tessa	8
Einladung zur 13. ordentlichen Generalversammlung 2008	9
Therapiehund Chili	10
Verstorbene Hunde	10
Ein kleiner Erlebnisbericht zum Schmunzeln	11
Therapiehund-Höck Berner Oberland	11
Totgesagte leben länger	12
Neuerung ab 2008	12
Unser Ziel/I nostro traguardo	12

herstellt, sie etwa zum Lachen bringt. Auf der Tier-Mensch-Ebene geschieht vieles, das wir nicht klar benennen können. Im Unterschied zu andern Phobie-Therapien sind Hundephobie-Therapien viel kürzer, dauern meist nur 5 bis 6 Sitzungen.

Seit 2003 arbeite ich nur noch in eigener Praxis, deshalb verlegte ich die Hundephobie-Therapien in meinem Garten (am Anfang der Therapie ist die Begegnung mit dem Hund nur im Freien, auf grosse Distanzen möglich!). Mit der Zeit reagierte Lupo immer sensibler auf die Angst-Klienten, ging immer feinfühlicher mit ihnen um und eroberte ihre Herzen immer schneller! Unermüdlich folgte er ihren Befehlen, so dass sie langsam mehr Kontrolle über die Situation erlangten und dadurch weniger Angst hatten. Die grösste Herausfor-

Einladung zur 13. ordentlichen Generalversammlung

Datum:

Samstag, 19. Januar 2008

Zeit: 10.00 Uhr

Ort: Restaurant Szenario,
Bannstrasse 6, 6312 Steinhau-
sen ZG

Details siehe Seite 9

derung war für alle, sich vor den grossen und kräftigen Labrador hinzustellen, ihm deutlich zu befehlen: «Gib Laut!» und dann seinem tiefen Bellen standzuhalten. Gegen Ende der Therapie, wenn die Gruppe meinem Hund ohne Angst begegnen konnte, kam jeweils Lupos Bruder Leiko, ein schwarzer, nicht ausgebildeter und sehr lebendiger Labrador dazu. Dann galt es, die «unkontrollierte» Situation zweier spielender (für Menschen mit Hundeangst «wild kämpfender») Tiere auszuhalten, wobei sich die anfangs grosse Angst jeweils relativ rasch gegen Null verringerte. Angst ist ja ein Urinstinkt, der lebensrettend sein kann. Angst kann man auch nicht löschen. Ziel der Therapie ist es, dass die Klienten mit ihrer Angst umgehen und diese auf ein normales Mass reduzieren können. Bei den von Lupo begleiteten Klienten war es aber ohne Aus-

nahme so, dass sie am Schluss der Therapie Respekt vor Hunden hatten, diesen aber angstfrei begegnen konnten. Einige von ihnen haben sogar eine ausgesprochene Hundeliebe entwickelt.

Als Lupo noch jünger war, besuchten wir als Abschluss der Therapie das Kind im Kindergarten oder in der Schule, wo es dann als Hundexperte Lupo der Klasse vorstellen und Kunststücke mit ihm vorzeigen durfte, was Kompetenzgefühl und Sicherheit im Umgang mit Hunden natürlich zusätzlich stärkte und festigte.

Im Frühling dieses Jahres hat die letzte Hundephobie-Therapiesitzung mit Lupo stattgefunden. Die folgende Sitzung im September hat er nicht mehr erlebt. Er hinterlässt nicht nur in unserer Familie, sondern

auch bei meinen Klientinnen und Klienten eine grosse Lücke. Viele Lupo-Zeichnungen bezeugen das.

Ich werde weiter mit Hundephobie-Gruppen arbeiten und habe beim Verein Therapiehunde Schweiz bereits 2 Teams gefunden, die mich dabei unterstützen. Ich bin aber noch auf der Suche nach Teams mit grossen Hunden, die sich einen solchen Einsatz (meistens Mittwoch nachmittags, nur 3 bis 4 mal pro Jahr) vorstellen könnten (Tel. 043 244 95 33).

Zum Glück gibt es den Verein Therapiehunde Schweiz! So konnte Lupo viele Menschen unterstützen und beglücken.

Danke, VTHS! Danke, Lupo!

Silvia Zanotta

4. Innerschweizer VTHS-Treffen vom Sonntag, 28. Oktober 2007

Der Einladung von Trix Schaufelberger zur alljährlichen Herbstwanderung, diesmal nach Sins, folgte ein gutes Dutzend Mitglieder.

Einige kamen schon etwas vor der Besammlungszeit und gönnten sich nach der Anfahrt im gemütlichen Restaurant Zollhaus eine kleine Rast

bei einem wärmenden Getränk. Es war schön, wieder Bekannte zu treffen und auch die «Neuen» kennen zu lernen.

Wir starteten bei angenehmer Temperatur, obwohl die Sonne den Hochnebel noch nicht durchzudringen vermochte, was aber unserer guten

Laune keinen Abbruch tat. Nach wenigen Schritten, gleich nach der alten Zollbrücke, erreichten wir den Reussdamm. Dort konnten sich die Hunde austoben und die «Wasserratten» unter ihnen auch ein Bad geniessen. Der Weg führte dann dem Fluss entlang, welcher, vom Korsett der damaligen «Korrekturverbauun-



Foto: Trix Schaufelberger

gen» befreit, nun in leicht geschwungenen Kurven den Blick auf Kiesbänke, schöne Uferweiden und aufs Hinterland freilässt.

Weiter ging es ein Stück weg von der Reuss durch Landwirtschaftsgebiet, wo man eine Gemüse- und Früchtplantage bestaunen konnte. Langsam setzte sich die Sonne durch und liess ihr schwaches Licht auf die herbstlich gefärbten Bäume und Hecken fallen, was eine friedliche Stimmung verbreitete und unsere gute Laune noch steigerte.

Gegen Mittag, am Ziel angelangt, hielt Trix noch alle Teams als Portrait und im Gruppenfoto fest. Danach

begaben wir uns zum Brunnen, um die Pfoten unserer Vierbeiner von diversen Spuren zu säubern und sie ihren Durst löschen zu lassen, was natürlich ein grosses Gaudi bedeutete.

Besonders zu erwähnen ist Hermann Wyss mit seinem stürmischen, jungen Berner Sennenhund. Er hat immer noch einige Arbeit vor sich, um sich durchzusetzen, obwohl der Hund, im Vergleich zum letzten Jahr, grosse Fortschritte gemacht hat.

Im eigens für uns reservierten Sali konnten wir uns gemütlich zur Tafel niederlassen und wurden vorzüglich bewirtet. Unsere wohlgezogenen

Hunde schliefen friedlich unter den Tischen, so dass der Gedankenaustausch ungestört und in angenehmer Stimmung verlief.

Wir haben diesen Tag wieder genossen und Bestätigung in unseren Tätigkeiten unter Gleichgesinnten gefunden.

Ein besonderes Dankeschön geht an Trix, gibt es doch für einen solchen Anlass einiges vorzubereiten. Sie hat uns mit der Auswahl des Wanderweges und des Restaurants einen unvergesslichen Sonntag beschert.

Roger Reinhard

Herzliche Gratulation

an den Appenzeller-Kurs vom April 2007 bis September 2007



Ich möchte Euch ganz herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung gratulieren. Ihr habt in diesem halben Jahr sehr viel gelernt und auch grosse Fortschritte gemacht. Nun seid Ihr bereit für die Einsatzwelt. Darum wünsche ich Euch von ganzem Herzen viele schöne Stunden im Einsatz mit Euren Hunden.

Eure Teamtrainerin
Bettina Stalder

Jahresbericht der Präsidentin

Bald geht das Jahr 2007 zu Ende. Verschiedene Gebiete der Schweiz erlitten dieses Jahr schwere Schäden durch Überschwemmungen. Dies zeigt uns einmal mehr, wie machtlos wir gegenüber Naturkatastrophen sind. Doch an anderen Orten können wir helfen.

Dank den freiwilligen Einsätzen unserer Therapiehundeteams konnte auch dieses Jahr wieder bei vielen benachteiligten Mitmenschen da ein leises Lächeln auf einem Gesicht und dort ein kleines Strahlen in den Augen hervorgerufen werden. An dieser Stelle möchte ich allen Teams ganz herzlich für die geleisteten Einsätze danken. Ihr habt mit Euren Hunden sehr viel bewirkt. Es freut mich immer wieder, von den Erfolgen mit Euren Hunden zu erfahren. Ich wünsche Euch auch im nächsten Jahr viel Freude bei Euren Einsätzen.

Mein spezieller Dank geht an

- alle TeamtrainerInnen und HilftainerInnen für den grossen Einsatz, den sie bei der Ausbildung neuer Teams das ganze Jahr hindurch leisten. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit anlässlich der Weiterbildungstage.
- die RichterInnen, welche zweimal im Jahr anlässlich unserer Abschlusstests in Uster und Kirchberg die neuen Teams beurteilen.
- die Redaktion des DOG, welche viele Stunden aufwendet, um viermal jährlich interessante Berichte über den VTHS zusammenzustellen und zu verschicken.
- meine KollegInnen im Vorstand für die gute Zusammenarbeit. Ich freue mich immer wieder, sie zu treffen und mit ihnen zu arbeiten. Dank dem grossen Einsatz und den Beziehungen von Werner Stöckli hat der VTHS seit Juli einen neuen Flyer.
- alle Institutionen, die sich für unsere Kurse zur Verfügung stellen. Die Begegnungen und Erlebnisse

während der halbjährigen Ausbildung sind für die Bewohner und die zukünftigen Therapiehundeteams eine grosse Bereicherung.

- alle Passiv-Mitglieder, Sponsoren und Gönner. Ihre finanziellen Beiträge ermöglichen uns, unsere Ziele zu erreichen.

Ich wünsche allen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Peggy Hug

Ressort Sekretariat

Es ist kaum zu glauben, wie schnell ein Jahr verfliegt. Schon wieder können wir Euch die Mitgliederzahlen per 20. November 2007 präsentieren.

Stand: 10.11.2006

Total Aktiv- und Passivmitglieder 906

Stand: 20.11.2007

Total Aktive 500

Total Passive 522

Total Aktiv- und Passiv-Mitglieder per 20.11.2007 1022

Austritte und Streichungen während 2007 33

Todesfälle 1

Institutionen 7

Ich denke, die Zahlen sprechen für sich. Der Aufwärtstrend bei den Passiv-Mitgliedern setzt sich fort. Dies bestimmt dank Eurer wertvollen Arbeit, welche sich herumspricht und immer mehr Menschen begeistert. Sie wollen unseren Verein unterstützen und bekunden dies mit einer Passiv-Mitgliedschaft.

Nun bleibt mir nur noch, Euch eine wunderschöne Weihnachtszeit zu wünschen und ein gesundes, glückliches Jahr 2008.

Beatrice Wermelinger

Ressort Finanzen

Für die Kasse war es ein gutes und ruhiges Jahr; es klappt mit den Mitgliederbeiträgen und die Spenden haben auch wieder leicht zugenommen.

Ich bedanke mich bei Euch allen für das Vertrauen, dass Ihr mir entgegenbringt und freue mich darauf, Euch an der GV zu sehen.

Ich wünsche Euch allen eine besinnliche, ruhige Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Macht's gut, auf bald!

Renate Uhlmann

Ressort Kommunikation

Der VTHS hat im Jahr 2007 zwei neue Artikel in den Shop aufgenommen: die Hundeleine und das Nikki-Dreiecktüchlein. Beide sind sehr beliebt und haben sich gut verkauft.

Herzlichen Dank an unsere Mitglieder, die mir immer wieder neue Anregungen und Ideen zum Shop liefern.

Ebenfalls Dank an unsere kleinen und grossen Sponsoren. Dank ihnen konnten wir im 2007 wieder manches Projekt verwirklichen, wie etwa der Druck unseres neuen Prospekts.

Auch im neuen Jahr werden wir sicher mit Eurer Mithilfe ein gutes und erfolgreiches Vereinsjahr haben.

Ich danke dem Vorstand und allen Mitgliedern und Gönnern des VTHS für die gute Zusammenarbeit und Kollegialität und wünsche Euch ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Werner Stöckli

Aragon ebnete den Weg

Therapie-Hunde im Ziegelei-Zentrum, Steffisburg

Die Zusammenarbeit des Ziegelei-Zentrums und des Vereins Therapiehunde Schweiz (VTHS) dauert schon sehr lange, nämlich bereits seit dem 11.09.1998.

Das fing alles so an oder besser gesagt: es war einmal...

...ein Labrador-Rüde Namens Aragon, der in Allschwil nicht als Blindenführhund ausgebildet werden konnte, da er unter Schussangst litt. So kam es, dass Aragon der erste «Allschwiler» wurde, der die Ausbildung zum Therapiehund absolvierte. Seine Hundeführerin, Jeannette Gurtner, machte mit ihm die halbjährige Ausbildung vom VTHS in Rüdtingen, die sie im Frühling 1998 mit dem Abschlusstest erfolgreich abschloss. Anschliessend ging es ans Überlegen, wo man Einsätze machen könnte. Im Jahr 1998 war es noch sehr schwierig, eine Institution zu finden, die offen genug war, es mit einem Therapiehund zu versuchen.

Aber da Jeannette Gurtner die gute Idee hatte, sich im Ziegelei-Zentrum in Steffisburg zu melden und die Aktivierungstherapeutin, Lydia Loosli, bereit war, es mit den zwei zu versuchen, machte Aragon am 11. September 1998 seinen ersten Einsatz als Therapiehund. Aragon hatte es am Anfang sehr schwer, das Personal war sehr skeptisch. Aber als sie dann sahen, was Aragon so alles bewirkte, stimmte es für alle.

Aragon besuchte zum Beispiel eine Bauersfrau, die nie aus dem Zimmer wollte; aber nach einem Jahr kam sie dann, Aragon zuliebe, doch hinaus, was ein sehr grosser Erfolg war. Dazu ein Ausschnitt aus dem Besuchsheft von Jeannette Gurtner: «Am 11.9.1998 besuchten wir das erste Mal Frau W., bis am 16.1.2004 haben wir sie 112 Mal besucht. Es war eine schöne Zeit, wir zwei haben sie fest in unser Herz geschlossen. Sie wird uns fehlen. Aragon hat viel erreicht. Sie liebte Tiere über alles; ich als Mensch hätte ihr nie so viel geben können.

«Aragon ist ein ganz toller Hund, er hat Grossartiges geleistet. Danke Frau W., auch Sie haben mir mit Ihrer grossen Tierliebe vieles gegeben. Es war eine schöne Zeit mit Ihnen.»

Aragon besuchte zudem einen Mann im Rollstuhl, den er immer nach draussen begleitete. Dieser Mann konnte nicht sprechen, aber wenn Jeannette Gurtner etwas vorsang, summte er es nach.

Aragon machte insgesamt 221 Einsätze im Ziegelei-Zentrum. So ebnete Aragon für viele weitere Therapiehunde den Weg. Momentan sind noch 3 Therapiehund-Teams im Ziegelei-Zentrum im Einsatz; bei zwei Teams wurde der Hund pensioniert und Aragon selbst ist leider am 11.6.2007 verstorben. Aber am 29.9.07 absolvierten bereits neue Teams die Abschlussprüfung, und wenn alles klappt, bekommt das Ziegelei-Zentrum wieder neue Teams.



Da das Ziegelei-Zentrum so offen gegenüber Therapiehunden ist, kam es bald so weit, dass die VTHS-Therapiehundeschule Thun mit ihren Teams kurz vor der Abschlussprüfung immer einen Besuch in dieser Institution machte. Es ist für die Teams ein wunderschöner Einstieg, denn man spürt richtig, dass sie im Ziegelei-Zentrum erwünscht sind und die Bewohner geniessen die «vielen» Hunde. Es ist für beide Seiten immer ein wunderschöner, unvergesslicher Vormittag. Ab dem Winterkurs 2007/2008 kann der VTHS sogar einen Teil seiner Ausbildung im Ziegelei-Zentrum absolvieren.

Auch dieses Jahr hatte der VTHS beim Gartenfest des Ziegelei-Zentrums einen Stand, der sehr rege besucht wurde. Ob es nun an den «Hunde-Mailänderli» lag oder an den anwesenden Hunden oder an beidem – wer will dies denn so genau wissen.

Sie sehen liebe Leserinnen und Leser, die Zusammenarbeit zwischen dem Ziegelei-Zentrum und dem VTHS nimmt immer neue Formen an und dessen Ursprung war unser aller unvergesslicher Aragon.

Ich möchte die Gelegenheit ergreifen, um mich im Namen des Vereins Therapiehunde Schweiz für die gute Zusammenarbeit mit dem Ziegelei-Zentrum zu bedanken. Merci viel Mal für Ihre Unterstützung.

Renate Uhlmann,
Teamtrainerin VTHS

Wir begrüßen neue Mitglieder

Aktiv

Arrigoni Sarah mit Luna
Bachmann Agathe mit Tosca
Beutler Esther mit Aijsha
Biella Casal Katia mit Balzo
Brüggler Yvonne mit Bonny
D'Souza Christine mit Pintga
Ebi Claudia mit Gwen
Epple Lena mit Luno
Gansner Nicole mit Dina
Geissbühler Monika mit Lupo
Gilardi Milena mit Milla
Grädel Susanne mit Nala
Gubser Yvonne mit Kaya
Guglielmetti Gerda mit Flash
Häberli Agnes mit Life
Hagmann Monika mit Robin
Harder Liselotte mit Gil
Heijerman Jacolien mit Raka
Hontoria Patricia mit Guija
Hort Denise mit Yéso
Kolb Gabi mit Chili
Lendenmann Carole mit Faro
Locher Doris mit Gambler
Lustenberger Winnie mit Leyla

Lüthi Jessica mit Gina
Meier-Stump Judith mit Vee
Milde Dagmar mit Tasha
Oppliger Corinne mit Chida
Pellegrinelli Ramona mit Aisha
Pedretti Marina mit Simba
Perren Catherine mit Indy
Pflugi Liliane mit Kamy
Portmann Selina mit Spiky
Rüegg Annemarie mit Sunny
Sallaz Christina mit Fame
Schiebler Beatrice mit Cora
Schmocker Claudia mit Benji
Schober Christin mit Bayra
Schober Kurt mit Pushkin
Sprenger Walter mit Nemo
Stadelmann Diana mit Joya
Stauer-Kunz Irène mit Nira
Straub Regula mit Jojo
Sutter Denise mit Bobby
Thierrin Claude mit Ivory
Tschuor-Nay Flurina mit Luna
Wisler Irene mit Jessi
Wolska Barbara mit Bliss
Zogg Manuela mit Akhi

Passiv

Betscha Kathrin
Betscha Manuel
Bionda Antoinette
Brönnimann Ursula
Büsser Ramona
Cahenzli Elisabeth
Enk-Haag André
Enk-Haag Annemarie
Krebs Marianna
Lallani Soraya
Lüdi Karin
Müller Regula
Müller Urs
Nay Mirian
Niederberger Andrea
Sicking Patricia
Stamm Doris
Stoller Beatrice
Styger Karl
Vetterli Jessica
Wernli Karin
Widmer-Hiltbold Doris
Zraggen Antonia

Therapiehund-Treffen Raum Ostschweiz

Erfahrungsaustausch, Fragen, Anregungen

Montag, 10. März 2008, um 14.00 Uhr

Ort: Bettina Stalder, Scheregg 36, 9057 Weissbad, Telefon 071799 12 62, familiestalder@freesurf.ch
(Achtung neue Adresse!)

Bitte anmelden bis spätestens 3. März 2008 (aus Platzgründen)

Es sind auch Teams willkommen, welche ihre Ausbildung nicht in Appenzell absolviert haben.

Wenn möglich ohne Hund.

Es freut uns, möglichst viele anzutreffen!

Liebe Grüsse Bettina Stalder

Ich heisse Tessa...

...und bin eine 6-jährige Elo®-Dame und ausgebildete Therapiehündin.

Elo® ist eine junge Rasse, mit deren Züchtung durch Kreuzung von Eurasier, Bobtail und Chow-Chow 1987 begonnen wurde. Es gibt den Gross-Elo, Glatthaar und Rauhaar, mit Schulterhöhe 46–60 cm, und den Klein-Elo, Glatthaar und Rauhaar, mit Schulterhöhe 35–45 cm. Das Ziel war, einen lieben und treuen Familienhund zu züchten, der eine hohe Reizschwelle hat. Ausserdem sollte er keinen Jagdtrieb haben und nicht bellfreudig sein. Ziel erreicht! Ich belle nur, wenn es an der Haustüre läutet oder ich einen ungewöhnlichen Lärm höre. Ich begrüsse alle Menschen, ob jung oder alt, und auch andere Hunde mit freudigem Schwanzwedeln und bekomme dafür viele Streicheleinheiten zurück.

Im März 2004 bestand ich die Prüfung als Therapiehund. Frauchen und ich besuchen zwei Mal im Monat Altenpflegeheime in Payerne und Domdidier. Dort werde ich immer freudig begrüsst. Zuerst beginne ich mit meiner «Grüezi-Runde». Anschliessend machen wir einige Spielchen: durch den Reifen springen, Belohnung unter Trichtern suchen oder sogar aus der Nuckelflasche trinken. Es ist ein wahrer Spass! Zum Abschied mache ich wieder meine Runde, bekomme erneut viele Streicheleinheiten und manchmal auch ein «Bussi».



Neuerdings darf ich auch «Zimmerbesuche» machen. Ich freue mich sehr, denn das ist ein besonderes Erlebnis. Auch haben schon Menschen mit mir geredet, die sonst in ihrer eigenen kleinen Welt leben. Etwas Schöneres kann es doch für

Frauchen und mich nicht geben! Hoffentlich können wir noch lange etwas Freude und Wärme verbreiten.

Das war mal ein Bericht aus der französischen Schweiz von Eurer Elo®-Dame

Tessa
(Jutta Heise, Avenches)

Das DOG findet man auch im Internet unter:

www.therapiehunde.ch

Einladung zur 13. ordentlichen Generalversammlung 2008

Datum: Samstag, 19. Januar 2008

Zeit: 10.00 Uhr

Ort: Restaurant Szenario, Bannstrasse 6, 6312 Steinhausen



Parkplatz nach Schulhäuser benützen

Bei Kreisel im Dorfczentrum Steinhausen Richtung Blickensdorf (Baar) weiterfahren, nach Feuerwehrdepot und Schulhäusern öffentlicher Parkplatz links benützen. Fussweg hinter Schulhäusern zurück bis Einfahrt Restaurant Szenario (ca. 5 – 10 Min.).

Öffentlicher Verkehr

ab Bahnhof Metalli Zug: Bus Linie 6, Richtung Steinhausen (Cham) bis Steinhausen-Zentrum.

Traktanden

1. Begrüssung und Präsenzkontrolle, Wahl der Stimmenzähler

2. Mutationen der Mitglieder

3. Genehmigung des Protokolls der 12. GV 2007 (das Protokoll liegt im Saal auf)

4. Genehmigung der Jahresberichte der Präsidentin und der Ressortverantwortlichen (sind in dieser Nummer des DOG abgedruckt)

5. Kassabericht
– Jahresrechnung
– Revisorenbericht
– Déchargeerteilung

6. Festlegung der Jahresbeiträge

7. Genehmigung des Budgets 2008

8. Wahlen

9. Beschlussfassung über fristgerecht eingereichte Anträge (Statuten, Art. 12)

10. VTHS-Shop

11. Verschiedenes

Im Anschluss an die Generalversammlung wird vom Verein ein Imbiss offeriert (Getränke auf eigene Rechnung).

Anmeldung nicht erforderlich. Entschuldigungen bitte schriftlich an:

Sekretariat VTHS
Obere Rainstrasse 26
6345 Neuheim

E-Mail: sekretariatvths@bluewin.ch

Der Vorstand VTHS

Therapiehund Chili

Seit bald 3½ Jahren «arbeitet» Chili nun schon im Schulhaus Hohberg. Chili ist eine 4½ jährige Schapendoes-Hundedame. Sie begleitet mich an meinen Arbeitstagen in die fünfte und in die zweite Klasse. Während des Unterrichts liegt Chili meist irgendwo im Schulzimmer und oft scheint sie den ganzen Morgen zu schlafen. Bei Aktivitäten im Kreis oder auf dem Boden ist sie aber sofort zur Stelle und möchte dann am liebsten im Mittelpunkt sein. Chili liebt jegliche Art von «Action». Sie versucht die Kinder zu animieren, mit ihr und einem alten, ziemlich heruntergekommenen Teddybären zu spielen oder sie möchte sich einfach nur streicheln lassen. Leider erlaube ich das Herumtollen mit dem Stofftier jeweils erst nach dem Unterricht. Wenn Chili jemanden mag, zeigt sie dies dadurch, dass sie ihm oder ihr die Hand (manchmal auch das Gesicht oder den Hals) ableckt. Natürlich gibt es auch Kinder, die sich nicht besonders für den Hund interessieren. Diese Kinder lässt Chili links liegen und so sind beide zufrieden.

Der erste Schritt auf dem Weg zum ausgewiesenen Therapiehund war der Eintrittstest den wir bestehen mussten, um überhaupt an der Ausbildung teilnehmen zu dürfen. Chili und ich waren beide ziemlich aufgeregt am Tag der Aufnahmeprüfung, bestanden aber trotzdem.



Danach fuhr ich an etwa zehn Mittwochnachmittagen mit ihr nach Uster, in ein Behindertenheim. Chili und ich lernten verschiedene geistig und teilweise auch körperlich behinderte Bewohnerinnen und Bewohner des Heimes kennen. Gemeinsam mit ihnen wurden verschiedene Übungen durchgeführt. Chili musste lernen, anständig und ohne an der Leine zu ziehen neben einem Rollstuhl oder einer Gehhilfe zu laufen, Menschen mit Krücken nicht umzurennen und sich von fremden Leuten umarmen, liebkosen, bürsten, streicheln oder untersuchen zu lassen. Es wurde getestet, wie sie auf Lärm, ungewöhnlich gekleidete Menschen oder Menschen die sich komisch bewegen und seltsame Laute von sich geben, reagiert. Natürlich gab es auch immer wieder Spiele, die Mensch und Hund gleichermaßen Freude bereiteten. Für Chili waren die Nachmittage oft sehr anstrengend. Sie musste sich konzentrieren und gut aufpassen. Ich bekam regelmässig auch Hausaufgaben, die ich bis zum nächsten Mal erledigen musste. Bei der schriftlichen Prüfung konnte ich zeigen, was ich gelernt hatte und Chili durfte ausnahmsweise den halben Nachmittag verschlafen.

Am 29. September 2007 mussten wir dann zusammen mit etwa 23 anderen Hunden und ihren HalterInnen zur praktischen Prüfung antreten. Da Chili die Vorprüfung super gemeistert hatte, waren wir nicht besonders nervös. Chili schien eigentlich eher freudig erregt zu sein. Jetzt wurde nochmals getestet, ob sie den Anforderungen eines Therapiehunde-Einsatzes auch wirklich genügte. Nach etwa 1½ Stunden

war die Prüfung vorbei. Nachdem sich die verschiedenen RichterInnen untereinander beraten hatten, durften sich fast alle Menschen und Hunde freuen: Bis auf zwei Teams hatten alle die Prüfung bestanden!

Nun ist Chili also offiziell ein ausgebildeter Therapiehund im Schulhaus Hohberg. Ich bin sehr zufrieden mit meinem Hund und fahre stolz den «Therapiehunde Schweiz»-Kleber am Auto spazieren.

Gabi Kolb



Diese Mitglieder trauern um ihre treuen Begleiter:

Jeannette Gurtner um **Aragon**
(s. Bericht Seite 6)

Doris Nyffenegger um **Cleo**

Franziska Vögeli um **Kaja**

Silvia Zanotta um **Lupo**
(s. Bericht Seite 1)

Ein kleiner Erlebnisbericht zum Schmunzeln!

Kürzlich habe ich im Fachgeschäft und aus der Presse erfahren: in meiner Nähe gibt es eine Waschanlage für den Hund mit Selbstbedienung und im 24-Stunden-Betrieb.

Das musste ich aber doch wirklich ausprobieren, zumal meine Mutter kurz vorher gefragt hat: «Warst du mit Cavino an der Aare?» Frage: «Warum meinst du?» Antwort: «Er stinkt» (auf Berndeutsch: är «nüechtelet»). Ein schlecht riechender Hund? Für mich unerträglich, zumal ich ja noch einen Einsatz im APH Burgdorf angekündigt hatte.

Also nichts wie los in diesen Wash Dog Self Service! Ich hatte nämlich schon lange auf sowas gewartet, da es bekanntlich in einer Mietwohnung

nicht sehr einfach ist einen grossen Hund zu baden.

Erste Stufe: Man bekommt eine persönliche Karte (Kreditkartengrösse) mit allen Angaben über den Hund. Diese Karte kann man am Automaten mit Geld aufladen.

Drei Waschboxen in verschiedenen Farben stehen zur Verfügung. Wir haben die grüne gewählt, denn grün ist bekanntlich die Farbe der Hoffnung. Mit Hilfe einer Rampe kann der Hund in die Wanne steigen, welche auf der Frontseite aufklappbar ist.

Und los geht's! Es gibt 7 Programme von Vorwaschen über Shamponieren, Spülen, Fönen etc. All dies immer nur mit einem Knopfdruck

und der Möglichkeit auf «Stop» zu drücken, sollte man den Hund beruhigen oder aber auf das vorherige Programm zurückgreifen wollen.

Auf der Kreditkarte wird nach und nach der geladene Betrag kleiner, je nach Zeit die benötigt wird, um seinen Vierbeiner wieder salonfähig zu machen!

Ich muss sagen: wir waren beide ziemlich geschafft, aber Hauptsache, dass mein Hund nicht mehr «stinkt». Und wie er wieder glänzt!

Fazit: für mich sehr praktisch – einfache Handhabung und nur zu empfehlen!

Ursula Schmocker

Therapiehunde-Höck Berner Oberland

Wir treffen uns an folgenden Daten um **19.00 Uhr** im **Restaurant Saagi (beim Coop)** in **3612 Steffisburg**

Mittwoch, den 9. Januar 2008

Mittwoch, den 5. März 2008

Mittwoch, den 7. Mai 2008

Mittwoch, den 2. Juli 2008

Mittwoch, den 3. September 2008

Mittwoch, den 5. November 2008

zum gemütlichen Zusammensitzen und Gedankenaustausch.

Ich freue mich darauf, euch dort wieder zu sehen.

Bis bald!

Renate Uhlmann

Totgesagte leben länger!

Cavino von Ursula Schmocker figurierte im letzten DOG irrtümlicherweise unter den verstorbenen Hunden.

Richtigstellung:

Cavino ist in Pension gegangen und wird hoffentlich noch lange leben.

Wir bitten, den fatalen Fehler im letzten DOG zu entschuldigen!



Die Redaktion *Cavino wie er lebt und lebt!*

Neuerung ab 2008

Im nächsten Jahr wird das DOG versuchsshalber nur drei Mal erscheinen. Die Sommer-Ausgabe entfällt.

Der Vorstand

Unser Ziel –

– das körperliche und mentale Wohlbefinden der besuchten Personen zu erhalten, bzw. zu fördern.

Unsere Teams besuchen betagte, behinderte und kranke Mitmenschen in Institutionen. Sie machen auch Kindergarten- und Schulbesuche. Alle Einsätze erfolgen auf freiwilliger und unbezahlter Basis.

Unsere TeamtrainerInnen bieten bei Bedarf allen Aktiv-Teams Beratung und Betreuung an.

Für Ihre finanzielle Unterstützung danken wir Ihnen herzlich!

Ihr Vorstand VTHS

Il nostro traguardo –

– mantenere, rispettivamente promuovere il benessere fisico e mentale delle persone visitate.

I nostri Team vanno a trovare persone anziane, malate e disabili nelle loro istituzioni. Visitano anche asili e scuole. Tutta quest'attività si svolge su base volontaria e non retribuita.

Le nostre istruttrici offrono a tutti i Team attivi, in caso di bisogno, consulenza e assistenza.

Ringraziamo cordialmente per il vostro appoggio finanziario!

Il comitato ASCT

Impressum

Herausgeber

VTHS, Verein Therapiehunde Schweiz

Homepage

www.therapiehunde.ch

Redaktion

Franziska Reinhard (re)

Redaktionsadresse

Redaktion DOG
Franziska Reinhard
Bergstrasse 8
8142 Uitikon Waldegg
Telefon 044 491 73 91
Telefax 044 491 73 71
E-Mail: redaktion.dog@uitikon.ch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Peggy Hug (ph), Werner Stöckli (ws), Daniela Albisser (da), Ursula Sissener (us), Beatrice Wermelinger (bw), Renate Uhlmann (ru), Franziska Reinhard (re) und weitere Mitglieder.

Erscheinungsweise

3 Ausgaben pro Jahr

Redaktionsschluss

Nr. 2/2008 15. Februar 2008
Nr. 3/2008 15. August 2008
Nr. 1/2009 7. November 2008

Druck

Druckzentrum Schütz AG
Rainstrasse 3
8143 Stallikon

Sekretariatsadresse

Sekretariat VTHS
c/o Beatrice Wermelinger
Obere Rainstrasse 26
CH-6345 Neuheim
Telefon 041 755 19 22
Telefax 041 755 19 23
E-Mail: sekretariatvths@bluewin.ch

Spendenkonto

Verein Therapiehunde Schweiz
6314 Unterägeri
Postkonto: 40-595358-1

Abonnementskosten

Für Aktiv- und Passivmitglieder des VTHS ist das Abonnement im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Abonnement 1 Jahr Fr. 20.–
Abo Ausland: 1 Jahr Fr. 25.–

© 2008, VTHS

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gezeichnete Artikel widerspiegeln nicht in jedem Fall die Meinung des Vorstandes oder der Redaktion.